

Wie hat sich der Anteil der Frauen in der österreichischen Spitzenpolitik im ersten Halbjahr 2018 entwickelt?

Im ersten Halbjahr 2018 fanden vier Landtagswahlen – verbunden mit Regierungsumbildungen – statt, und zwar in Niederösterreich, Tirol, Kärnten und Salzburg. Ferner kam es in Innsbruck zu einer Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl und in Wien zu einer Umbildung der Landesregierung. Insgesamt gesehen hat sich der Anteil der Frauen dabei nicht wesentlich verändert, aber unterschiedlich entwickelt.

- Positiv zu erwähnen ist, dass sich die Zahl der Landtagspräsidentinnen verdreifacht hat. Sie ist von 1 auf 3 angestiegen. Außerdem hat sich die Zahl der weiblichen Mitglieder der Landtage geringfügig von ursprünglich 140 auf 143 erhöht.
- Völlig gleich geblieben ist die Zusammensetzung der Bundesregierung und der österreichischen Mitglieder des EU-Parlaments.
- Zahlenmäßig unverändert ist auch der Anteil der Frauen im Nationalrat und in den Landesregierungen geblieben; allerdings kam es dabei zu leichten Verschiebungen zwischen den politischen Parteien.
- Gendermäßig negativ ist jedoch die Tatsache, dass sich die Zahl der weiblichen Mitglieder des Bundesrates von 24 auf 20 verringert hat und somit der Anteil weniger als ein Drittel ausmacht; ferner, dass die Zahl der Bürgermeisterinnen im ersten Halbjahr von 161 auf 160 zurückgegangen. Dabei ist der Verlust des Bürgermeisteramtes in der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck für die Frauenpolitik besonders schmerzhaft.

Details können den nachstehenden Ausführungen entnommen werden:

1. Bundesregierung

Unter den 14 Regierungsmitgliedern (Bundeskanzler, Vizekanzler und Minister) befinden sich nach wie vor 5 Frauen. Das ist ein Anteil von 35,7 %. 3 Frauen werden von der ÖVP und 2 von der FPÖ gestellt.

Nimmt man die Staatssekretäre dazu, so sind von den 16 Mitgliedern der Bundesregierung im weiteren Sinne 6 (4 ÖVP, 2 FPÖ) weiterhin weiblich. Das ist ein Anteil von 37,5 %

2. Nationalrat

Die Zahl der weiblichen Abgeordneten beträgt weiterhin 65; das ist ein Anteil von 35,5 %.

Die 65 weiblichen Abgeordneten teilen sich fraktionell wie folgt auf:

ÖVP	21
SPÖ	24
FPÖ	12
NEOS	4
PILZ	4

Allerdings ist insofern eine Verschiebung zwischen den Parteien eingetreten als die ÖVP nunmehr 21 statt 20 und die FPÖ nur noch 12 statt 13 weibliche Abgeordnete stellt.

3. Bundesrat

Von den 61 Bundesräten sind derzeit nur noch 20 statt 24 weiblich. Das ist ein Anteil von 32,8 %.

Die 20 Bundesrätinnen verteilen sich auf die Bundesratsfraktionen wie folgt:

ÖVP	9
SPÖ	7
FPÖ	3
Ohne Fraktion (vorher Grüne)	1

Allerdings gab es folgende Änderungen zwischen den politischen Parteien: Die Zahl der weiblichen Bundesräte der SPÖ hat sich um 2 verringert; jene der Grünen (nunmehr ohne Fraktion) hat ebenfalls um 2 abgenommen; die zu Jahresbeginn fraktionslose Bundesrätin ist ausgeschieden und die ÖVP stellt eine Bundesrätin mehr (9 statt 8).

4. EU-Parlament

Von den 18 in Österreich gewählten Mitgliedern des Europäischen Parlaments sind weiterhin 7 weiblich. Das ist ein Anteil von 38,9 %.

Die 7 Frauen verteilen sich auf die parlamentarischen Klubs bzw. Fraktionen wie folgt:

ÖVP	1
SPÖ	3
FPÖ	1
ohne Fraktion (vorher Grüne)	1
NEOS	1

5. Landesregierungen

In Österreich gibt es **75 Mitglieder** von Landesregierungen, wenn man darin die **vier nicht amtsführenden Stadträte** in Wien einrechnet; per Juni 2018 sind – wie bisher – 27 davon weiblich. Das ist ein Prozentsatz von 36,0 %.

Ohne die nicht amtsführenden Stadträte in Wien beträgt die Zahl der Landesregierungsmitglieder 71; per Juni 2018 sind nach wie vor 26 davon weiblich. Das ist ein Prozentsatz von 36,6 %.

Allerdings haben sich zwischen den Parteien folgende Veränderungen ergeben:

Die Grünen stellen nunmehr 4 statt 6 weibliche Regierungsmitglieder, die SPÖ um eine Frau mehr und die NEOS eine Landesrätin (es ist dies das erste Landesregierungsmitglied der NEOS).

Die weiblichen Landesregierungsmitglieder verteilen sich somit auf die Parteien wie folgt:

ÖVP	9
SPÖ	12
FPÖ	1
Grüne	4
NEOS	1

Der höchste Frauenanteil besteht derzeit in Tirol mit 50 %, in NÖ mit 44,4 % und in Kärnten mit 43 %.

Es gibt nach wie vor eine Landeshauptfrau; und zwar Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) in Niederösterreich.

Details über die Verteilung der Landesregierungsmitglieder auf die einzelnen Bundesländer per Juni 2018 können der **Anlage 1** entnommen werden.

6. Landtage

In Österreich gibt es insgesamt 440 Landtagsabgeordnete. 143 davon sind derzeit weiblich; das ist ein Frauenanteil von 32,5 %.

Somit hat sich Zahl der weiblichen Landtagsabgeordneten im ersten Halbjahr um 3 erhöht.

Prozentuell am meisten Frauen sind in Oberösterreich mit 39,3 % vertreten. Es folgen Salzburg mit 38,9 %, Tirol mit 36,1 % und die Steiermark mit 35,4 %.

Bezüglich der Verteilung der 143 Mandatarinnen auf die Bundesländer siehe die **Anlage 2**.

Derzeit gibt es drei Landtagspräsidentinnen (gegenüber einer zu Beginn des Jahres 2018), und zwar in Salzburg (ÖVP), in der Steiermark (SPÖ) und in Tirol (ÖVP); das ist nunmehr ein Anteil von 33,3 % gegenüber 11,1 % zu Jahresbeginn.

7. Bürgermeisterinnen

In Österreich gibt es nunmehr 160 Bürgermeisterinnen (gegenüber 161 zu Beginn des Jahres 2018); das sind 7,6 % aller Gemeindevorsteher.

Insgesamt gesehen hat sich die Zahl der Bürgermeisterinnen zwar nur um eine Person verringert. Da es sich hierbei jedoch um die Bürgermeisterin der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck handelt, ist dies besonders schmerzhaft.

Zahlenmäßig an der Spitze liegt nach wie vor Niederösterreich mit 11,2 % (64 von 573 Ortsvorstehern). Es folgen prozentuell Vorarlberg mit 7,3 %, Burgenland mit 7,0 %, Oberösterreich mit 6,8 %, die Steiermark mit 6,2 %, Kärnten mit 6,1 %, Tirol mit 5,7 % sowie Salzburg mit 4,2 %.

Nähere Details können der **Anlage 3** entnommen werden.

**Landesregierungen / Frauen
(Juni 2018)**

Bundesland	Mitglieder- zahl	Anzahl der Frauen	Frauen- anteil
Burgenland	7	2	28,6 %
Kärnten	7	3	42,9 %
Niederösterreich	9	4	44,4 %
Oberösterreich	9	2	22,2 %
Salzburg	7	2	28,6 %
Steiermark	8	3	37,5 %
Tirol	8	4	50,0 %
Vorarlberg	7	2	28,6 %
Wien*	13	5	38,5 %
Summe der Regierungsmitglieder	75**	27	36,0 %***
(Summe der amtsführenden Reg.Mitglieder	71	27	38,0 %)

* *Darin sind die vier nicht amtsführenden Stadträte (3 FPÖ und 1 ÖVP) enthalten. Drei Funktionen werden von Männern bekleidet; 1 von einer Frau (FPÖ).*

Würde man die vier nicht amtsführenden Stadträte davon abziehen, ergäbe sich ein Frauenanteil von 44,4 % (4 von 9 Personen).

** *Diese Zahl würde sich bei Nichtberücksichtigung der vier nicht amtsführenden Stadträte in Wien auf 71 verringern.*

*** *Wenn man die vier nicht amtsführenden Stadträte in Wien außer Acht lässt, ergäbe dies einen Anteil von 38,0 %.*

**Frauen in den Landtagen
(Juni 2018)**

Bundesland	Mitglieder- zahl/LT	Anzahl der Frauen	Frauenanteil
Burgenland	36	7	19,4 %
Kärnten	36	9	25,0 %
Niederösterreich	56	15	26,8 %
Oberösterreich	56	22	39,3 %
Salzburg	36	14	38,9 %
Steiermark	48	17	35,4 %
Tirol	36	13	36,1 %
Vorarlberg	36	11	30,6 %
Wien	100	35	35,0 %
Summe	440	143	32,5 %

Bürgermeisterinnen

Bundesland	Anzahl der Gemeinden	Anzahl der Bürger- meisterinnen	Frauenanteil
Burgenland	171	12	7,0 %
Kärnten	132	8	6,1 %
Niederösterreich	573	64	11,2 %
Oberösterreich	440	30	6,8 %
Salzburg	119	5	4,2 %
Steiermark	287	18	6,2 %
Tirol	279	16	5,7 %
Vorarlberg	96	7	7,3 %
Wien	1	0	0
Summe	2.098	160	7,6 %

Quelle: Österreichischer Gemeindebund, Stand 05/2018